

## **Audioguide Station „Rathaus“**

*(Holperndes Straßengeräusch von Autos auf Kopfsteinpflaster, Kinderstimme)*

Herzlich Willkommen im „neuen“ Rathaus! Direkt am Marktplatz steht der imposante Bau – wie eine Trutzburg - inmitten des geschäftigen Treibens in der Burger Innenstadt. Fertig gestellt im Jahr 1901, genau an der Stelle, wo zuvor das „alte“ Rathaus aus dem späten Mittelalter stand.

Entworfen hat das Gebäude - mit dem roten Backstein-Klinker - der Kieler Architekt Carl Voß. Und damit hat er wohl auch seiner Liebe zu Fehmarn ein Denkmal gesetzt. Weitere markante und bekannte Gebäude auf der Insel tragen nämlich seine Architekten- Handschrift: Einige Häuser und Großscheunen, der Bebauungsplan für Burgtiefe oder die Restaurierung der wichtigsten Kirchen der Insel. Im Ruhestand siedelt Voss sogar ganz nach Fehmarn über und ist bis zu seinem Lebensende als Heimatforscher noch sehr aktiv.

*(Stimmengemurmelt und Schritte in hohem Raum)*

Das Burger Rathaus, wie Voß es geplant hatte, ist bis heute nahezu unverändert geblieben: Die hohe Wartehalle ist mit mächtigen Balken und den originalen hölzernen Wandbänken ausgestattet. Im historischen Sitzungssaal mit den getafelten Wänden hängt ein Ölgemälde, ein Geschenk zur Eröffnung, auf dem ist das alte Rathaus zu sehen: Ein langes, weißes Gebäude mit Fachwerk aus dem Jahr 1520.

Links neben dem Haupteingang sehen wir einen der Erkertürme, der noch immer Teile des Stadtarchivs beherbergt. Und zwar die Akten bis ins 17. Jahrhundert. Mittlerweile ist auch der gesamte Bodenraum des Rathauses mit Archivmaterial gefüllt. Auf über 600 Metern sind Verwaltungsakten, Amtsbücher, Schenkungen, Nachlässe, Karten, Fotos, Filme, Bücher und Zeitungen sortiert.

*(Klopfende und kratzende Geräusche von Mauern)*

Der Bau des neuen Rathauses kostet damals 116 Tausend Goldmark. Überwiegend einheimische Handwerksbetriebe werden beauftragt, nur die Backsteine für den Klinker müssen nach langem Suchen in Potsdam gebrannt werden. Denn mit der heimischen „Scheunen-Qualität“ der roten Steine ist der berühmte Architekt nicht zufrieden.

Neben den Archiv- und Verwaltungsräumen sind hier zu Beginn auch das Gefängnis und die Städtische Sparkasse untergebraucht. Außerdem gibt es eine Wohnung für den Polizeiwachtmeister und eine für den Bürgermeister.

Der Landrat Ernst Springer, der sich auch für die Fährverbindung nach Fehmarn und für den Bau der Insel-Eisenbahn eingesetzt hat, spricht bei der Eröffnung feierliche Worte: So stelle er sich ein Rathaus vor: „Der Gerechtigkeit eine Wohnstätte. Der Stadt eine Zierde. Dem Bürgersinn ein Wahrzeichen!“

*(Applaus in historischer Tonübertragung)*

An diese guten Wünsche erinnern sich aber nicht viele Menschen, als die Herrschaft der Nationalsozialisten beginnt. *(historische Marschmusik)*

1933 wird die Machtübernahme Adolf Hitlers fast überall im Land mit Hakenkreuzflaggen gefeiert. Der amtierende Bürgermeister von Burg, Claus Lafrenz jedoch, weigert sich sie am Rathaus zu hissen. Mit der Begründung es sei eine Parteifahne und keine Nationalflagge.

Diese mutige Entscheidung, sich den Nazis entgegen zu stellen, hat für Lafrenz schwere Konsequenzen. Nach nur zwei Jahren im Amt wird er abgewählt. Die Nazis sind an der Macht und Lafrenz wird öffentlich geschnitten und drangsaliert. 1937, wenige Tage nachdem seine offizielle Amtszeit zu Ende gewesen wäre, wird er tot aufgefunden.

Der Politiker soll sich erschossen haben. Aber das wird nie offiziell geklärt. Für viele Menschen in Burg ist er eine Leitfigur des Widerstandes gegen die Nationalsozialisten und bis heute eine Mahnung daran, dass Demokratie angreifbar ist und verteidigt werden muss. Eine Gedenktafel am Rathauseingang erinnert an seine Geschichte.

*(holperndes Straßengeräusch von Autos auf Kopfsteinpflaster, Kinderstimme)*

Das „neue“ Rathaus, Werk des Architekten Carl Voß und so vieler Handwerker und Helfer aus der Region, steht mittlerweile unter Denkmalschutz. Mit seiner auffälligen Bauweise, den Türmchen und Verwinkelungen ist es ein besonderes Wahrzeichen von Burg geworden.

**Text: © Claudia Maschner**